

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

262 (7.11.1896) II. Blatt

Ausgabe  
Wöchentlich zweif. mal.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch die Post  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2  
Mark 80 Pf. durch die Post  
ohne Zustellgebühr 2 Mark  
50 Pf. Vorauszahlung.

# Badische Landeszeitung.

Verleger: Dr. H. Späth, Kolonnenstraße  
oder deren Raum 20 Pf.  
in Reklamtheil 60 Pf.  
Bemerkungen:  
Unbenutzt gebliebene Einzelexemplare werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchgasse 8.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 262. II. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 7. November

1896

## Vom Tage.

Karlsruhe, 6. Novbr.

### Freisinnige Anträge gegen das Duell.

Die Reichstagsfraktion der Freisinnigen Volkspartei hat beschlossen, betreffs des Duellwesens drei Anträge einzubringen. Der erste erinnert daran, daß Staatssekretär v. Bötticher im Auftrag des Reichskanzlers in der Reichstagsdebatte vom 20. April d. J. in Verhandlung der Interpellation Bader, welche aus Anlaß des Duells Schrader-Köge erfolgt war, die Erklärung abgegeben habe, daß der Herr Reichskanzler „in ernste Erwägungen darüber eingetreten ist, welche Maßregeln zu ergreifen sein werden, um eine Sicherung und Abmilderung der Strafgesehe wirksamer als bisher zu erreichen“. Am Tage darauf, am 21. April d. J., habe der Reichstag einstimmig den Antrag angenommen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit den Strafgesehen im Widerspruch stehenden Duellwesen mit Entschiedenheit entgegen zu treten. Inzwischen habe das Duellwesen noch weiter um sich gegriffen, insbesondere in den Kreisen der Offiziere und Beamten. Die von den Gerichten verhängten Strafen seien mehrfach durch Begnadigungen aufgehoben worden. Von einer Ausführung des Reichstagsbeschlusses oder auch nur von einem Ergebnis der oben erwähnten Erwägungen des Herrn Reichskanzlers sei bisher nichts bekannt geworden. Demgemäß soll der Reichstagsantrag ersucht werden, dem Reichstage alsbald mitzuteilen, ob er zum Abschluß seiner vom 20. April an schwebenden Erwägungen nunmehr gekommen und was etwa angeordnet sei, um dem einstimmig gefaßten Beschlusse des Reichstags Rechnung zu tragen. — Nach dem zweiten Antrag soll der Reichskanzler ersucht werden, dem Reichstage alsbald Mitteilung zu machen über dasjenige, was den Behörden bekannt geworden ist über die Vorgänge, welche in der Nacht zum 12. Oktober in Karlsruhe zur Tötung des Technikers Siepmann durch den Premierlieutenant v. Bausewig geführt haben. — Der dritte Antrag schlägt eine Ergänzung des Strafgesehbuchs dahin vor, daß bei jeder Verurteilung wegen Zweikampfs oder Herausforderung zu denselben neben der Freiheitsstrafe auf Verlust der bekleideten öffentlichen Ämter, sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte zu erkennen sei.

### Die Mainzer Reichstagswahl.

Bei der Reichstagswahl, die gestern in Mainz für den Wahlbezirk der sozialdemokratischen Abgeordneten stattfand, hat keiner der 4 Kandidaten die Mehrheit erlangt. Es ist demnach wie im Jahre 1893 Stichwahl vorzunehmen, doch findet dieselbe nicht wie damals zwischen dem sozialdemokratischen und dem nationalliberalen Kandidaten, sondern zwischen Sozialdemokratie und Centrum statt. Das Centrum gebietet sich nun, als ob es einen großen Aufschwung genommen habe, weil seine Stimmzahl von 5153 auf 7153 gestiegen ist. Die Sache ist aber sehr einfach: Die Demokraten, die 1893 2042 Stimmen aufbrachten, haben diesmal auf eine eigene Kandidatur verzichtet, und wenn sie ihre Stimmen pflichtgemäß zugewendet haben, das braucht man nicht besonders zu sagen angesichts des intimen Verhältnisses, das auch in Hessen zwischen Ultramontanismus und Demokratie besteht und sich erst kürzlich bei den hiesigen Landtagswahlen wieder offenbarte. Damit ja die demokratischen Stimmen bis auf die letzte dem Centrum zufallen, hat dasselbe den Rechtsanwalt Dr. Schmitt zu seinem Kandidaten gemacht, einen Herrn, der durch und durch radikal ist und der auch, wie kürzlich in der Presse berichtet wurde, die interessante Erklärung abgab, daß er sich dem linken Flügel des Centrums anschließen werde, während man es doch bisher im Centrum ängstlich vermieden hatte, von „Flügel“ innerhalb der Partei zu sprechen. Die Rechnung stimmt denn auch: 5153 Centrumsstimmen vom Jahre 1893 und 2042 Demokratenstimmen geben fast genau die 7153 Centrumsstimmen vom Jahre 1895. Soviel über den Erfolg des Centrums. Ungünstig hat leider die nat.-lib. Partei abgesehen. Zwar war es, nachdem die 2000 Demokratenstimmen dem Centrum zugewendet wurden, sehr unwahrscheinlich, daß ihr Kandidat wieder in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten kommen würde, aber zu dem Umstand, daß ihr Bewerber nunmehr für den zweiten Wahlgang ausscheidet, kommt ein Rückgang der Stimmzahl von 2269 auf 3142. Offenbar ist hieran die Saumlage vieler Wähler schuld, denn im Jahre 1893 stimmten 21 689 Wähler ab, diesmal aber nur 18 500; es blieben also rund 3000 Wähler mehr als 1893 zu Hause. Da der Sozialdemokrat 1700 Stimmen weniger erhielt, dürften rund 1300 Stimmen den Nationalliberalen zuzugewendet sein; denn daß die Demokraten Mann für Mann für den roten Dr. Schmitt zur Erneuerung, ersieht man zweifellos. Ueber die Gründe, welche die schwache Beteiligung der nat.-lib. Wähler herbeiführten, werden wir wohl noch näheres hören.

## Deutsches Reich.

Berlin, 6. Nov. Die Geschichte von dem angeblich beabsichtigten und durch hohen Einfluß verhinderten Besuch des kaiserlichen Prinzen Wilhelm in Paris, so wird neuerdings berichtet, nicht aus bismarckfeindlichen Quellen zurückgeführt werden. In der Deffentlichkeit kam die Erzählung durch einen Artikel der Berliner „Bau- und Handelszeitung“. Das Wesentliche des Artikels sei aber, so versichert die „Post“, schon mehrere Tage vor seinem Erscheinen in journalistischen Kreisen bekannt gewesen, und zwar sei es verschiedentlich von einer Seite, die zu Friedrichruh in besten Beziehungen steht und unter Berufung auf Friedrichruher Kreise, wiederholt worden. Man könne daher kaum annehmen, daß der Artikel der „Bau- und Handelszeitung“ von bismarckfeindlicher Seite veranlaßt gewesen sei.

## Baden und Nachbarn.

Karlsruhe, 6. Nov. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Einem weiteren interessanten Blick auf die antibismarckischen Repressalien werfen die von der „Karlsruher Zeitung“, dem halbamtlichen Organ der badischen Regierung, in den letzten Tagen veröffentlichten Artikel, die gleichfalls dem kaiserlichen Bismarck gegenüber eine gelinde Ausgedrückt, für das Organ einer nationalgefeindlichen Regierung sehr auffällige Sprache führten und obenin telegraphisch überallhin verbreitet wurden.“ Das Blatt zitiert sodann die Mitteilung in der „Münchener Allgemeinen Ztg.“, in welcher gesagt ist, daß die Artikel der „Karlsruher Ztg.“ nicht als Kundgebungen der badischen Regierung zu betrachten seien und bemerkt dann hieran anschließend: „Verantwortlicher Redakteur der „Karlsruher Ztg.“ ist ein Herr Julius Stab. Sollte er vielleicht identisch sein mit dem ehemaligen Mitarbeiter hiesiger demokratischer Blätter, der dann die Hauptrolle wegen des bismarck-Verleumdungsprozesses u. s. w. verließ, seine

Thätigkeit in Mannheim fortsetzte und dort anscheinend in das national-liberale Lager übergegangen ist?“

Wenn wir von der vorstehenden Auslassung des Berliner Bismarckblattes Notiz nehmen, so geschieht es, weil hier, bei der Bedeutung, welche die Artikel der „Karlsruher Ztg.“ in der Bismarckangelegenheit erhalten haben, ein öffentliches Interesse vorliegt. Wir hoffen, daß Herr Stab sich von dem Vorwurf, der ihm hier indirekt gemacht ist, wird reinigen können, von dem Vorwurf nämlich, daß er mit den aufzufälligen eilig und auffallend brüsk geschriebenen, sowie ausführlich durch den Draht durch ganz Deutschland verbreiteten Artikeln eine alte Privatrechnung habe begleichen wollen. Es liegt, sagen wir, ein öffentliches Interesse vor, daß festgestellt wird, daß die amtliche „Karlsruher Zeitung“ nicht in solcher Weise mißbraucht worden ist. Das können alle die Tausende in Deutschland verlangen, denen die Artikel der „Karlsruher Zeitung“ mit dem falschen Stempel amtlicher Herkunft wichtig gemacht worden sind.

Gerlachshausen, 5. Nov. Gestern fand im festlich geschmückten Saale zur „Linde“ hier die Prüfung der Kochschülerinnen des von Frauverein Gerlachshausen abgehaltenen Kochkurses statt. Bei dem sich anschließenden Festessen hob Herr Viktor Willareth die großen Verdienste J. K. H. der Großherzogin Luise um die Gründung der Frauenvereine hervor und endete mit dreifacher Hoch auf J. K. Hoheit. Gleichzeitig wurde der Großherzogin von der Versammlung ehrenvollste Huldigung überreicht und mit dem aufrichtigen Wunsch um recht baldige Wiedergenesung E. K. H. des Großherzogs, worauf von J. K. Hoheit folg. Telegramm einlieft:

„Freitrag v. Duol, Präsidentin des Frauenvereins Gerlachshausen, Baden.“

Baden-Baden, Schloß, den 4. November 1896.

Ich danke Ihnen aufrichtig für die freundliche Begrüßung, welche Sie mir namens des Frauenvereins gesandt haben, und erwidere dieselbe mit den aufrichtigsten Wünschen für alle Unternehmungen des Vereins und insbesondere den eben vollendeten Kochkurs, mich über dessen Erfolg um so mehr freuen, als ich hoffe, daß die Schülerinnen durch das Erlernen mancher Anregung zur Ausbildung ihrer häuslichen Pflichten erlangt haben werden. Ende allen Beteiligten herzlichsten Gruß. Freue mich, Sie an der Spitze des Vereins zu wissen. Die Genuß des Großherzogs schreitet gütlich täglich voran. Großherzogin.“

Nappanau, 5. Nov. Letzten Montag verhaftete hier Polizeibeamter Steiner im Gasthaus zum Röhle einen des Diebstahls verdächtigen Mann, der ein mit sich geführtes Pferd anfänglich für 110 und zuletzt für 45 M. feilbot. Da er über den Erwerb des Pferdes sich widersprechende Angaben machte, wurde er Diensttag früh von der Gensdarmrie nach Sinsheim abgeführt. Unter dessen erschien in Nr. 260 der „Heidelb. Nachr.“ ein Artikel, nach welchem auf einen Mann aus Willsbach, der in Elshofen dem Bier und Mehlger Harte ein Pferd im Werte von 300 M. entführte, gefahndet wird. Da der hier Verhaftete aus Willsbach ist, so ist er wohl mit dem Gesuchten identisch.

Freiburg, 5. Nov. Erzbischof Dr. Koss hat zu seinem Universitätslehrer die Bau- und die Erbschafts-Herrenschaft-Stiftung eingesezt, deren eine allgemeine kirchlichen Zwecken, die andere der Unterstützung von Knabenheimen dienen soll. Zu Legationsvolltretern sind die Herren Domkapitular Dr. Schmitt und Hofkaplan Dr. Werthmann bestimmt. Für seine 70jährige Schwelger hat der hochselige eine Leibrente, für bedürftige Verwandte bescheidene Legate ausgesetzt. (Bad. Beob.)

Mannbach i. Westphal, 5. Nov. Der Bau des hiesigen Elektricitätswerkes geht nunmehr flott voran und sind zur Zeit etwa 140 Arbeiter an der Ausprägung der Stollen beschäftigt. Die Bauherrin, Aktiengesellschaft „Delos“ in Köln-Ehrenfeld und die Bauleitung, Firma W. Schmidt in Frankfurt a. M., haben ihre Büreau in Zell eröffnet, die ausführende Firma aber, Aspiron u. Cie. in Mannheim, ein solches an hiesigem Orte. Letztere Firma eröffnet demnach noch ein zweites und zwar das Haupt-Büreau, ebenfalls in Zell.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Novbr.

Prinzessin Wilhelm hat sich heute Vormittag 11 Uhr 25 Min. nach Baden-Baden begeben.

Dem verstorbenen Abg. Wittmer widmet das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes folgenden Nachruf:

Der Heimgang dieses im kräftigsten Mannesalter dahingerahten Kameraden, der, wie ob seiner vielseitigen, hingebenden Thätigkeit für das öffentliche Wohl, so ob seiner warmen vaterländischen Gesinnung und seines lauterer Charakters in weiten Kreisen unseres Heimatlandes hochgeschätzt war, wird insbesondere auch in unserm Verband auf das Schmerzlichste empfunden werden, an dessen Förderung er seit mehr als zwei Jahrzehnten als Mitglied der Zentralvertretung und als Gau-Vorsitzender in treuer, verdienstvoller Weise mitgearbeitet hatte. Sein Andenken wird in Ehren unter uns fortleben.

Das Präsidium.

Neues im Kunstgewerbe-Museum. Außer den von uns schon genannten, von Hoflieferant J. L. Dittlerhork ausgestellten bismarckartigen Holzpommenten hat im Kunstgewerbe-Museum Bildhauer J. M. a. n. b. a. c. h. eine Anzahl sehr schöner Arbeiten ausgestellt, die für St. Francisca bestimmt sind. Es ist erfreulich, daß unsere heimische Kunstindustrie vom Auslande mit solchen Aufträgen beehrt wird.

Eine Antwerpener Serienlosengesellschaft treibt wieder einmal ihr Unwesen. Wenige Monate sind es her, seitdem es dem energischen Einschreiten der Staatsanwaltschaft in Konstanz gelang, 2 internationalen Gaunern das Handwerk zu legen, welche ebenfalls von Antwerpen aus ein schwindehaftes Geschäft mit Serienlosen betrieben und Hunderte von armen Leuten um ihr sauer erworbenes Geld brachten. Schindler (alias Barnai) und Schumacher hießen die edlen Inhaber der sog. Allgemeinen Prämien- und Rentenbank Antwerpen, welche den der Konstanzer Strafkammer zu Beginn dieses Jahres wegen ihrer Betrügereien mit einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe bedacht wurden. Ihre zum Reichsgericht eingeleitete Revision wurde bekanntlich verworfen. Heute ist es eine „Internationale Bank Antwerpen“, welche nach den uns vorliegenden Prospekten auf ähnliche Weise manipuliert. Diese Bank, auf deren Druckbogen jeder Personennamen fehlt, sucht Leute zum Betrieb von Prämienlosen, verspricht ihnen 3000 M. und mehr Jahresgehalt, wenn sie die Prämien-Anleihe-Lose vertreten etc. Wir warnen jedermann eindringlich, sich mit dieser Gesellschaft einzulassen. Es wurden feinerzeit, wie der Konstanzer Prozeß zeigte, nicht nur alle diejenigen bestraft, welche Lose jener Schwindelbank vertrieben, sondern es wurden auch alle, welche Lose bezogen, ausnahmslos um ihr gutes Geld gebracht.

Logisloshändler. Im hiesigen „Tagblatt“ hat Ende September d. J. ein angeleglicher Elektrotechniker aus Fribingen

eine Annonce erlassen, nach welcher er für seine Frau, einen 4jährigen Knaben, und für seinen Schwager, einen Musiker aus Mühlhausen, Logis mit Kost suchte. Sie erhielten auch in einem Hause der Semmarstraße vom Oktober ab Pension; der Elektrotechniker reiste bald wieder ab. Als am 15. v. Mts. Zahlung verlangt wurde, wußten sie die Zurückgebliebenen durch allerlei Ansreden bis jetzt hinauszuführen. Gestern wurde der Knabe heimlichweise fortgeschmuggelt und abends wollten auch der Musiker und seine angebliche Schwester mit Zurücklassung von einer Schuld von 236 M. verduften, wurden jedoch, bevor sie ihren Plan zur Ausführung bringen konnten, verhaftet.

Engländerfall. Heute Vormittag 1/12 Uhr fiel ein auf einer Fensterbank im 4. Stock des Hauses Bittel 33 gegen die Herrentraße unbefähigt aufgestellter ziemlich großer Blumentopf gerade in den Augenblick auf den Gehweg herab, als ein Dienstmädchen aus der Westendstraße vorbeiging. Der Topf traf das Mädchen auf den Kopf, daß es eine 5 cm lange klaffende Wunde davontrug und bewußtlos blieb. Nach etwa einer Viertelstunde kam das Mädchen wieder zu sich und wurde dann in das städtische Krankenhaus verbracht. Der fragliche Blumentopf, welcher einem ledigen Mieter gehört, wird sonst im Zimmer aufbewahrt und war nur auf kurze Zeit vor das Fenster gestellt worden.

Kleine Chronik. In der Kirchgasse wurde einem Gastwirt von seinem Wäffler hinweg ein Fingerring entwendet. Als Täter wurde ein arbeits- und obdachloser Tagelöhner aus Unterbörsheim ermittelt und verhaftet, welcher den Hut im Besitz hatte. — Ein Schlossergeselle aus Heidelberg wurde hier verhaftet, welcher vom Groß. Amtsgericht dahier wegen Verdröhung mit dem Verbrechen des Totschlages verfolgt wurde. — Ebenso wurde ein vom Groß. Amtsgericht dahier wegen Diebstahl und Betrug strafbriesslich verfolgter Mechaniker aus Gernersheim hier verhaftet. — In einem Hause der Adlerstraße wurde einer Köchin aus gemeinschaftlichem Schlafzimmern eine silberne Damen-Kleidertruhe im Werte von 14 M. entwendet. Dieses Diebstahls dringend verdröht wurde eine Kellnerin im gleichen Hause verhaftet, welche überdies noch wegen Diebstahlsverdröht in Untersuchung steht. — Ein arbeits- und obdachloser Fabrikarbeiter aus Kochenfelden wurde verhaftet, weil er im Besitz von einem Quantum Wurst- und Fleischwaren betreten wurde, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte.

## Rechtspflege.

Tagesordnung der Strafkammer II des Groß. Landgerichts Karlsruhe, Samstag, 7. November, vormittags 9 Uhr: Gustav Adolf v. Drollinger aus Elmendingen wegen Körperverletzung, Severin v. Kitter aus Bietigheim und Juliane Werber v. Kunitz aus Brödingen wegen Vergehens gegen § 173 Ziff. 2 St.-G.-B., Martin v. Kessel aus Gengen wegen Vergehens gegen § 173 Ziff. 3 St.-G.-B., Johann Leonhard v. Stay aus Unterbörsheim wegen Diebstahls, Augustin v. Wolf aus Untergrombach wegen Körperverletzung.

## Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater. Die Uraufführung der Oper „Der Flutgeist“ ist nunmehr auf Samstag, den 14., festgesetzt. Außerdem bringt die Oper in dieser Woche am Sonntag, den 8., „Die Fidi“, am Montag, den 9., „Cavalleria rusticana“, den 10., „Sonne und Erde“. Zur Schlußfeier gelangen am Freitag, den 13., zwei Neuhelmen zur Aufführung: Goldoni's, von Emil Kohl neu für die deutsche Bühne bearbeitetes Lustspiel „Mirandolina“ („La Locandiera“) und Moser's einaktiges Lustspiel „Der schwarze Sinn“. In dem ersten Stücke, das schon in der vorigen Spielzeit zur Aufführung gekommen wurde, aber verschiedener Umstände halber zurückgestellt werden mußte, sind in Hauptrollen Fräulein Engelhardt, und die Herren Herr, Neff, Böcker beschäftigt. Die Hauptrollen des Moser'schen Lustspiels liegen in den Händen der Damen Gerhäuser, Berni und der Herren Böcker, Andreeff. Zur Feier von Schiller's Geburtstag wird am Dienstag, den 10., „Die Jungfrau von Orleans“ gegeben werden. — Um vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, hat die Generaldirektion beschlossen, die Samstagvorstellungen künftig in der Regel um 7 Uhr beginnen zu lassen.

## Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 310 1/2, Staatsbahn 304, Lombarden 87 1/2, Spruz. Port. 26.50, Neapler 104.60, Ungarn 103.30, Diskontokont. 207.60, Gotthardaktien 162, —, Spruz. Mexikaner ult. 91, —, Spruz. Mexikaner ult. 24.80, Banque Ottomane 103, —, Türkenlose 30.15, Italiener 86.70, Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M., 6. Nov. (Schlußkurse 2 Uhr 30 Min.) Wechsel: Amsterdam 168.70, London 203.65, Paris 808.66, Wien 170.12, Italien 78.60, Privatdiskont. 4 1/2, Napoleon 16.18, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.15, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.25, 4proz. Preuss. Anleihe 104, —, 4proz. Baden in Gulden 102, —, 4proz. Baden in Mark 102.95, 3 1/2proz. do. 103.10, 3proz. do. 1896 98, —, 4proz. Monopolobligation 61.65, 3proz. Italiener 86.70, Oester. Goldrente 104.15, Oester. Silberrente 86.10, Oester. Lose von 1860 127.90, 4 1/2proz. Portug. 39.35, Neue 4proz. Russen 66.30, 4proz. Serben 63.05, Spanier 56.80, Türkenlose 30, —, 1proz. Türkei 2, —, 4proz. Ungarn 103.35, Ungar. Kronenrente 99.85, 4proz. Argentinier 61.80, 4proz. Chinesen von 1896 100.10, 4proz. Mexikaner 91.20, 4proz. Mexikaner 24.50, —, 3proz. Mexikaner 21.20, Berliner Handels-Gesellschaft 160.80, Farmstädter Bank 164.30, Deutsche Bank 192.50, Dresdener Bank 157.65, Badische Bank 114.80, Rheinische Kreditbank alte 136.30, do. neue 135, —, Rhein. Hypothek. alte 170.35, do. neue 167, —, Pfälz. Hypothek. 159.35, Oester. Länderb. 209, —, Wiener Bankverein 222 1/2, Ottomanebank 103, —, Wiener 118, —, Uthgal 237 1/2, Schweiz. Zentral 192.50, Schweiz. Nordost 128.70, Schweiz. Union 84.30, Jura-Simplon 95.20, Mittelmeer 93.60, Meridional 120.50, Bad. Jüderfabrik 60.80, Harpener 166.40 ercl., Nordd. Lloyd 115, —, Hamb. America 135.50, Maschinenfabrik Oertrage 279, —, Karlsruhe' Wa. (Schiffenfabrik) 166, —, — (Nachbörse.) Kreditaktien 309 1/2, Diskont. 207.10, Staatsbahn 301 1/2, Lomb. 87 1/2, Tendenz: matt.

Berlin, 6. Nov. (Schlußkurse.) Kreditaktien 223.40, Diskontokont. 206.90, Dresdener Bank 157.10, Nationalbank f. Deutschl. 141.30, Bochumer 161, —, Gelsenberg 168.10, Laurahütte 159, —, Harpener 165.80, Dortmunder 93.20, Ber. Stahl-Werke 215.70, Privat. Deutsche Metallpatronenfabrik 842, —, Kanada-Pacific 55.10, Privatdiskont. 4 1/2, Tendenz: Bei Eröffnung ungleichmäßig. Renten schwächer. Oester. Werte schwach auf Franzosen in Wien. Bahnen unregelmäßig. Heimische gut preishaltend. Kontant recht fest. Fonds still, doch behauptet. Schluß schwach.

Berlin, 6. Nov. (Anfangskurse.) Kreditaktien 300.40, Diskontokont. 207.60, Staatsbahn 153, —, Lombarden 43.20, Russennoten 217.30, Laurah. 159.40, Harpener 166.70, Dortmund 39.10, Tend.: ungleichmäßig.

Wien, 6. Nov. (Vorbörse.) Kreditaktien 366.87, Staatsbahn 359.50, Lombarden 100.50, Marknoten 58.75, 4proz. Ungarn 121.80, Papierrente 101.25, Oester. Kronenrente 101.20, Länderbank 246.75, Ungarische Kronenrente 99.30, Tendenz: still.

London, 6. Nov. Lebere's 29 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 9 1/2, Randfontein 2 1/2, Castrad 5 1/2.

Paris, 6. Nov. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.52, Spanier 56 1/2, Türken 19.22, Italiener 88.25, Banque Ottomane 322, —, Rio Tinto 625, —.

New-York, 5. Nov. Baumwollzufuhr vom Tage 49000 Ball. Zufuhr nach Großbritannien 35000 Ball., Zufuhr nach dem Festlande 14000 B. Baumwolle in New-York 8 1/2, Baumwolle für Nov. 7 1/2 nov., Dez. 7.80, Januar 7.95, Februar 8.01, März 8.06, April 8.10, Mai 8.15, Juni 8.18, Juli 8.21, Baumwolle in New-Oreans 7 1/2, Old, New-Oreans für Dez. 7.50, März. 7.76.

Chicago, 6. Nov. Nachm. 5 Uhr. Schmitz Nov. 4.07, Jan. 4.30, Mai 4.52, Fort Jan. 7.80, Mai 8.15, Ribs Jan. 3.85, Mai 4.07.

Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 4. Nov. 62 waren begeben: 46 Kälber, 298 Schweine, 600 Ferkel, 2 Schafe und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu M.: Kälber 1. Qual. 1.19, 2. Qual. 1.05, 3. Qual. 1.00, Schafe eine 1. Qual. 1.12, 2. Qual. 1.10, Ferkel per Stück 0-0 M. Schafe per Stück 28 M. Junf. 346 Stück.

Watterdingen. Dieser Tage wurde hier von einem Händler aus dem Unterland der erste Tabak gekauft und 39 M. für den Zentner bezahlt.

Schleichbach, 3. Nov. Letzten Samstag wurde hier der Tabak verkauft im Preis von 23 bis 30 M.

Geleit-Nachrichten.

Sulzfeld, 3. Nov. Weinleiter der Freiherlich Ferdinand von Weller'schen Grundbesitzer. Bei heutiger Weinversteigerung wurde pro 1 hl erlöst: Burgunder, schwarz, 50-64 M., Weiß-Riesling 33-40 M., Gemischte 27-30 M., Cuvée 26-28 M., Nachlese 15-21 M. Alles verkauft.

Prämien-Obligationen der Ungar. Hypothekbank (Hypothekbank-Loose). Ziehung am 24. Oktober 1896. Auszahlung am 25. Januar 1897. Hauptpreise: Serie 1919 Nr. 51 a 100 000 Kronen, Serie 861 Nr. 31 a 4000 Kronen, Serie 193 Nr. 35, Serie 1599 Nr. 74, Serie 2240 Nr. 51 je 2000 Kronen, Serie 521 Nr. 44, Serie 760 Nr. 46, Serie 11 0 Nr. 61, Serie 1394 Nr. 100, Serie 1392 Nr. 3, Serie 2020 Nr. 75, Serie 2190 Nr. 86, Serie 2235 Nr. 50, Serie 2302 Nr. 41, Serie 2365 Nr. 17, Serie 2509 Nr. 77, Serie 2616 Nr. 28, Serie 3018 Nr. 63, Serie 3172 2, Serie 3439 Nr. 35 je 400 Kr. Ziehung der 20 Kronen-Prämien: Serie 2078 Nr. 1-100. Die in dieser Serie enthaltenen 100 Lose erhalten eine Prämie von 20 Kronen.

Drahtberichte.

Wien, 6. Nov. Der Kaiser traf gestern Abend um 7 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Fürsten Pleß, dem Landrat Schröder und dem Bürgermeister Seidlmann empfangen. Auf dem Wege von dem Bahnhof zum Schloß hatten die Kriegervereine von Pleß und Tichau, die Schützen- und die Feuerwehrlustigung genommen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Wien, 6. Nov. Nach der „Köln. Ztg.“ handelt es sich bei der beschlossenen Reform der Gütertarife um eine endgültige, durchgreifende Herabsetzung der Frachttarife für Erz, Kohlen, Gestein und Holz, die mit dem 1. April 1897 in Kraft treten soll.

Wien, 6. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet zur Reichstagswahl in Gießen: Bis jetzt erhielten Scheidemann (Soz.) 3200, Köhler (Antif.) 3000, Stengel (freis.) 1900, Meinert (natl.) 1500 Stimmen. Stichwahl zwischen Scheidemann und Köhler ist gewiß.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Der „Gen.-Anz.“ meldet aus Berlin: Der gefürzte Wiener Schnellzug, der um 1 Uhr 13 Min. hier eintreffen sollte und mit dem auch der österreichische Botschafter v. Szogenyi zurück erwartet wurde, ist zwischen Dresden und Berlin mit einem Güterwagen zusammengefallen, wobei die Maschine und mehrere Wagen des Güterzuges zertrümmert wurden. Menschen wurden nicht verletzt. Der Verkehr war längere Zeit unterbrochen. - Das selbe Blatt meldet aus Mannheim: Heute früh entgleit ein an der Rheinbrücke der von Ludwigshafen kommende Personenzug. Die Ursache des Unfalls war ein Achsenbruch. Personen wurden nicht verletzt; der Materialschaden ist bedeutend.

Meran, 6. Nov. Herzog Wilhelm von Württemberg ist heute Nacht am Herzschlage gestorben.

Herzog Wilhelm Nikolaus war das Haupt der protestantischen herzoglichen Linie des Hauses Württemberg und ein Sohn des Herzogs Eugen (geb. 1788 + 1857), aus dessen 2. Ehe mit der Prinzessin von Hohenzollern-Langenburg. Er war geboren am 20. Juli 1828 zu Karlsruhe in Schlefien. Die kriegerischen Taten des Vaters, der sich besonders in den Kriegen gegen Napoleon I. auszeichnete, in Rußland aber nicht die verdiente Anerkennung fand, hatten sich auf den Sohn vererbt, der einer der ausgezeichnetsten Feldherren des modernen österreichischen Heeres war. Nach dem Tod des Königs Karl im Jahr 1891 nahm er seinen Abschied und siedelte nach Stuttgart über. Der Herzog war unvermählt. Er war österreichischer Feldzeugmeister und würt. General der Inf., sowie Chef des preuß. Inf.-Regts. Herwarth von Bittenfeld u. A. Nr. des Johanniterordens.

Budapest, 6. Nov. Aus sämtlichen Bezirken liegt nunmehr das Ergebnis der Wahlen vor. Es sind gewählt: 282 Liberale, 87 Anhänger der Nationalpartei, 10 Fraktionslose, 48 Mitglieder der Kossuthfraktion, 7 der Agronfraktion und 20 von der Volkspartei. In 7 Bezirken sind Stichwahlen nötig. In einem Bezirk muß wegen Stimmengleichheit Neuwahl stattfinden; in einem anderen wurde die Wahl unterbrochen. Die Liberalen haben 82 Bezirke gewonnen und zwar 24 von der Nationalpartei, 20 der Parteiloßen, 17 von der Kossuthfraktion, 21 von der Agronfraktion. Dagegen verloren sie 17 Bezirke und zwar 3 an die Nationalpartei, 1 an einen Parteiloßen, 6 an die Fraktion Kossuth und 7 an die Volkspartei. Ihr Reingewinn beträgt demnach 65.

Paris, 6. Nov. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ schreibt, es besitze bereits jetzt die Gewißheit, daß die republikanische Partei der Vereinigten Staaten keine neuen Schutzollgesetze beantragen werde.

Paris, 6. Nov. Der Justizminister erklärte in einer Privatunterhaltung mit dem Deputierten Gautier, der über die Artonaffaire interpellieren will, er sei entschlossen, dem Verlangen Artons, in der Panamafache abgeurteilt zu werden, stattzugeben, sowohl im Interesse der Justiz, wie der Würde des Landes und des Parlamentes, das Arton zu verdächtigen suchte.

Madrid, 6. Nov. Nach einem Telegramm des „Imparcial“ aus Singapore dauern die Unruhen auf Manila fort. Es ist unmöglich, die Hauptstadt zu verlassen. Die Aufständischen kommen von den Bergen herab bis in die Nähe der Stadt; zwei Einwohner, die vor die Thore gegangen waren, wurden von ihnen getötet.

Madrid, 6. Nov. Der Sonderzug, mit dem General Polavieja nach Barcelona fuhr, stieß mit einem anderen Zuge in der Nähe des Bahnhofs Chiprana zusammen. Die Lokomotivführer und Schaffner beider Züge wurden verwundet. Der General, seine Frau, eine Dame und ein Redakteur der „Epoca“ sind leicht verletzt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. - Gerüchweise verlautet, die spanischen Kruppen hätten den Führer der Aufständischen, Maceo, in der Provinz Pinar del Rio geschlagen, wobei letztere 200 Mann verloren haben sollen.

Athen, 6. Nov. Die griechische Gemeinde in Salonichi ist sehr erregt gegen den Metropolit, angeblich infolge administrativer Maßnahmen. Es werden Unruhen befürchtet. 6 französische Fahrzeuge werden in Salonichi erwartet.

New-York, 6. Nov. Mac Kinley sagt in einem Telegramm an den Vorsitzenden des republikanischen Komitees nach Dankesworten für dessen Bemühungen in der Wahlkampagne: Leute, die von Parteifesseln nichts wissen, hätten ihren Abscheu vor der Nichtanerkennung von Staatsschulden und vor der Schande (?) erklärt; sie hätten ihre Hingebung für Gerechtigkeit und Ordnung und ihre unwandelbare Achtung vor der Gerechtigkeit bekundet; sie hätten mit einem heiligen Patriotismus den Satzungen einer freiheitlichen Regierung die Weisheit gegeben. Der Sieg sei nicht ein Partei- oder Gruppenieg; er sei ein Sieg des ganzen amerikanischen Volkes und für das amerikanische Volk. Wir haben jetzt bewiesen, daß wir ein wieder vereinigtes Volk in unserem Leben wie in unserem Namen sind; daß wir als Amerikaner geraden Weges unsere Dienste der weiteren Entwicklung Amerikas, dem Frieden, der Ehre und dem Ruhme unseres gemeinsamen Vaterlandes weihen. Parteizwistigkeiten dürfen nicht länger die öffentliche Meinung teilen; Eifer oder Temperament darf auf keiner von beiden Seiten irgend einen Bürger von der patriotischen Hingabe an die Wohlfahrt aller abbrechen. - Bryan gratulierte Mac Kinley telegraphisch zu seiner Wahl und fügte seinem Glückwunsch hinzu, der Wille des amerikanischen Volkes sei Geseh.

New-York, 6. Nov. Der Vorsitzende des republikanischen Nationalkomitees glaubt, für Mac Kinley seien 291 Elektoralstimmen gesichert.

New-York, 6. Nov. Zu dem Kampf bei Guaimaro auf Kuba liegt hier eine Meldung vor, nach der die Stadt, die seit dem 17. Oktober von etwa 5000 Aufständischen belagert wurde, sich ergeben hat.

Washington, 6. Nov. Japan hat mit Firmen in Philadelphia und San Francisco Verträge auf Lieferung eines großen Kreuzers abgeschlossen.

Washington, 6. Nov. Die Beamten des Schatzamtes nehmen an, daß weitere Goldentnahmen für die Ausfuhr nicht stattfinden werden; sie sehen die Finanzlage als sehr gebessert an. 6 400 000 Doll. Gold sind im Schatzamt im Austausch für Courantgeld deponiert. Große Beträge sind den Unternehmern des Schatzamtes angeboten; aber in einzelnen Fällen konnte nur die Hälfte der angebotenen Beträge angenommen werden, um nicht selber durch Herausgabe des Courantgeldes in Verlegenheit zu geraten.

Chicago, 6. Nov. Die Fondsbörse wurde gestern wieder eröffnet. Während der 3 Monate, in denen die Börse geschlossen war, sind die meisten Geschäftsabschlüsse auf freundschaftlichem Wege erledigt worden.

Djibuti, 6. Nov. Ein Kurier Major Nerazzini ist aus Adis Abeba hier eingetroffen und meldete, Nerazzini sei dort am 6. Oktober angekommen mit Ehrengeleit und 600 Bewaffneten, die ihm auf dem Wege von Harar nach Schoa entgegengekommen waren. Am 7. sei er mit großen Ehren von Menelik empfangen worden. Die Unterredung habe einen sehr herzlichen Charakter getragen. Menelik habe alsbald die höchsten Würden beordert, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Nerazzini glaube, daß seine Mission entsprechend den Informationen der Regierung gut in die Wege geleitet sei. Er glaube aber nicht, daß die Verhandlungen vor Ende November zu Ende geführt seien; die Nachricht über ihre Ergebnisse werden erst im Dezember an die Küste gelangen können. Der Wunsch nach Frieden sei im Lande allgemein; es bestände jedoch noch immer ein starker Argwohn, Italien könne seine Haltung ändern. Die Zahl der Gefangenen betrage etwa 1300; sie würden gut behandelt, gingen frei in den Straßen umher und erfreuten sich ausgezeichneter Gesundheit. Nerazzini sehe die Gefangenen und könne sie bei sich empfangen.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

7 Meter Noppen-Bocker zum Kleid... für Mark 1.50 Pfennige. 7 " Waschstoff, garantiert waschlich... 1.54 " 6 " Damentuch, solider Qualität... 3.30 "

Gelegenheitskäufe: Woll- und Waschstoffe zu reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster umgehend 4236 franco, Modelbilder gratis. Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Wind, Temperatur, etc. for Nov 5 and 6.

Meteorologische Beobachtungen vom 6. Nov., Morgen 8 Uhr.

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meer, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 6. Nov. Zwischen einer tiefen Depression über dem nördlichen Skandinavien und einer höheren über den Pyrenäen zieht sich heute von Großbritannien aus über das Festland hinweg ein breites Band hohen Druckes, dessen Kern über Schlefien, Galizien und Ungarn liegt. Im Binnenlande ist es demgemäß bei leichtem Froste heiter. Das starke Fallen des Drucks bedeutet darauf hin, daß eine der Depressionen - wahrscheinlich die im Südwesten liegende - ihren Wirkungsbereich ausdehnt; es ist daher Zunahme der Bewölkung und später das Eintreten von Regen- und Schneefällen zu erwarten.

W. Groß, Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 8. bis mit 16. November.

Sonntag, 8. Nov. Abonnements-Abtg. B. 1. Quartal. 14. Vorst. (Mittel-Preise). Die Jüdin, große Oper in 5 A. nach dem Französischen des Eugen Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Gadeop. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 10. Nov. Abonnements-Abtg. C. 1. Quartal. 14. Vorst. (Kleine Preise). Die Jungfrau von Orléans, Trauerspiel in 5 A. nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr.

Donnerstag, 12. Nov. Abonnements-Abtg. C. 1. Quartal. 15. Vorst. (Kleine Preise). Preziosa, romantisches Schauspiel in 4 A. von P. A. Wolff. Die zur Handlung gehörige Musik von Carl Maria von Weber. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 13. Nov. Abonnements-Abtg. B. 1. Quartal. 15. Vorst. (Kleine Preise). Neu einstudiert: „Mirandolina“, Lustspiel in 3 A. frei nach dem Italienischen des Carlo Goldoni von Emil Hoff. - Zum erstenmale: „Der sechste Sinn“, Schwank in 1 A. v. Gustav v. Moser und Robert Wilsch. Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag, 14. Nov. Abonnements-Abtg. A. 1. Quartal. 15. Vorst. (Mittel-Preise). Zum erstenmale: „Der Fluggeist“, lyrische Oper in 3 A. nach George Sand und Paul Merice von Louis Gallet, deutsch von Emma Klingensfeld, Musik von P. u. B. Hilmacher. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 15. Nov. Abonnements-Abtg. C. 2. Quartal. 16. Vorst. (Mittel-Preise). Cavalleria rusticana (Sicilianische Bauernchöre), Melodrama in 1 A. nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Zargioni-Zozzi und G. Menasci, Musik von Pietro Mascagni. - „Sonne und Erde“, Ballet in 2 Abtg. und 5 Bildern von Franz Gaul und Josef Habreiter, Musik von Josef Bayer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, 16. Nov. 6. Vorst. außer Abtg. (Mittel-Preise). Zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt: „Taubhühner oder der Züngerkrieg auf der Wartburg“, große romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. - Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnementen unter Vorbeziehung der Abonnementskarten für das 2. Quartal am Mittwoch, den 11. an der Kasse im Vestibüle und zwar Abonnements-Abteilung C (gelbe Karten) von 11-12 Uhr vormittags, Abonnements-Abteilung A (rote Karten) von 12-1/2 Uhr mittags und Abonnements-Abteilung A (rote Karten) von 1/2-1 Uhr nachmittags. Der allgemeine Vorverkauf an Stelle der Vorverkaufsbüros von Donnerstag, den 12. bis einschließlich Samstag, den 14. jeweils von 9-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags im Vormerkbureau. - Zu den übrigen Vorstellungen werden Vormerkungen an Wochentagen jeweils von 8-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags bis längstens 12 Uhr mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages angenommen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die gewünschten Karten und die Vormerk- (bzw. Vorverkauf-) Gebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zufendung der Karten an das Vormerkbureau einzufinden.

b. Im Theater in Baden-Baden: Montag, 9. Nov. 8. Ab-Vorst. Neu einstudiert: „Preziosa“, romantisches Schauspiel in 4 A. von P. A. Wolff, die zur Handlung gehörige Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, 11. Nov. 9. Ab-Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 A. nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebildet von G. S. Wolfenthal, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Mainz, 6. Nov., 524 cm, gef. 12 cm. Balzshut, 5. Nov., mittags 12 Uhr, 311 cm, fällt. Rehl, 6. Nov., morgens 6 Uhr, 385 cm, fällt.

Geboren. Karlsruhe, 29. Okt. Friedrich, R. Sebastian Konrad, Bierbrauer. - 30. Okt. Karl Theodor, R. Karl Fridolin Rombach, Drechsler. - 31. Okt. Nina Maria, R. Karl Sager, Kaufm.; - 3. Nov. Anna Maria, R. Franz Xaver Schöttle, Jagmeister; Mag. R. Dr. Friedr. Weill, Rechtsanw.; - 4. Nov. Anna Julie, R. Josef Winter, Lokomotivheizer. Karlsruhe, 30. Okt. Luise Nina, R. Wilh. Burger, Tagelöhner. - 3. Nov. Emma, R. Wilhelm Weiff, Metzner.

Gestorben. Gremmlersbach, 2. Nov. Eduard Weiser, 27 J. Baden-Baden, 4. Nov. Guy, Generalstabsarzt, 73 J.

Empfehle für industrielle wie für landwirtschaftliche Betriebe

Daimler's Gas-, Petroleum- und Benzin-Motore. C. Rückert, Mechanische Werkstätte, Amalienstrasse 65.

Badenia-Fahrräder allen voran. Saison 1896.

Achtzehn erste, diverse zweite und dritte Preise. Sammtlich auf theilweise sehr schlechten Antriebskräften errungen. Der höchste Beweis für die Stabilität und den leichten Lauf dieser Räder. 4350-9

Saison 1897. Neueste Modelle von Herren- und Damenfahrrädern

bereits eingetroffen. Schreib elegante, solide Fahrräder, übertrafen selbst die höchsten Erwartungen, dabei Preise billigt. Fahrradverleiher. Neubeverkauf für Karlsruhe und Umgegend. Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstraße 18.

Hotel-Verkauf!

In einer frequenten Anstalt ist ein der Neuzeit entsprechend ausgestattetes Bahnhofs-Hotel-Restaurant zu verkaufen. Umfasst ein Bier, Wein, Küche etc. ein bedeutender und hat elektr. Licht. Weitere Auskunft erteilt 4886.23 J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 93.

J. Schleicher, Schuhmachermeister, Karlsruhe, Stefanienstraße 21, empfiehlt sich in Anfertigung von eleganten und gut passenden

Schuhwaaren

speziell für Fußleidende. Reparaturen. 4182.10.10

Für mein Herrenkleider-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer. Isidor Albert, Neuhofstr. 4, Karlsruh.

Gratis. u. franco erhält jeder Interessent auf Verlangen einzelne Nummern des Sudwestdeutschen Anzeigers

(Inhalt: Schwarzwald-Industrie) überliefert: Drechsel, Schleifwerk, Maschinen, Werkzeugmaschinen, Eisenindustrie, Textilindustrie, Brennstoffe, (Kochsalz, Soda, Natriumcarbonat, etc.) Nur direkt's Verlag & Sudwestdeutsches Industrie-Anzeigers, Freiburg i. Br.



son meine Gedächtnis. Streifentent freige ist auch in Brief mit-  
ber — gubdige Gedächtnis nehmen es wohl nicht über, wenn  
ich den Brief nicht sage — so'n erster Brief unter Bräu-  
leuten — „Schnapen fackel, als ich die beabsichtigte Karte, doch  
mit der verlegten Gedächtnis in dies Schriftstück keine Entscheidung  
sei, selbst sie ihren Bericht. „Er heißt sich die Gedächtnis, und im  
Schnapen reichte mir die Photographie eines dunkelblauen  
Stammes in Formstücken, die ich nachher selbst anfertigen  
sollte.“

„Und den Stamm wollen Sie heiraten, ohne ihn zu kennen,  
Schnapen? Und so bald schon?“  
„Die Gedächtnis, er sich doch so sein aus, nicht mehr,  
und seine Briefe sind auch so prächtig!“  
„Ja, da bin ich aber neugierig auf ihn“, sagte ich; „bei  
der Gedächtnis nachste Woche sehen wir ihn doch auch wohl,  
nicht wahr?“

Schnapen schickte verlegen den Kopf. „Ne, das soll  
grabe mich! Die Gedächtnis ist mich hier; ich reise zu ihm, und  
mit herren uns in 2. Meine Spätere bringe ich auch gleich  
mit, mein Verdacht will das Geld irgendwo in Stammes  
anlegen.“

„Stam, daran war nun nichts mehr zu ändern. Und trotz-  
dem Schnapen mitten im Streit über die Gedächtnis, und noch kein  
Ergebnis für sie da war, wollten meine Freunde ihren Willen doch  
nicht im Wege stehen. Zum bestimmten Termin reiste Schnapen  
ab, umgeben mit dem neuen, leuchtend roten Goldschmuck, und  
einem ebenfalls neuen Hut mit Hofschmuck und beiden mit  
gehörigen Goldschmücken und unter Gegenwärtigen für  
eine glückliche Zukunft.“

„Stam, das Tages, bei, wie mir mußten, Schnapens  
Friedensstille sein sollte, soßen mir gemüthlich ankommen, sitzen  
auf das Wohl des jungen Ehepaars an und sprechen noch  
altherblich von Schnapen, die uns in den langen Jahren  
ihres treuen Stützens als Stammel manches brüllige Geschickchen  
geleitet hatte.“

„Gleichlich hatten wir müssen die Gedächtnis geben; aber  
fast das Gedächtnis der Gedächtnis ließ sich nach einem Augenblick  
der Gedächtnis ein merkwürdiges Wort hören, bei dem mir alle  
erkannt anstießen. „Du — du — du — du —“ dann wie-  
ber Stille — dann begann das sonderbare Gedächtnis von neuem.  
Die Gedächtnis sprach auf und alle hinaus, ich folgte ihr schnell  
auf den Kopf, von dem die Zune herabfiel. „Erst ich man  
nichts in dem neuen halbverwunden Stamm; dann erwiderten mir  
plötzlich in einer Ecke hockend ein menschliches Wesen, das die  
Gedächtnis vor's Gesicht hielt und laut schloß oder vielmehr  
hante. „Es war — im roten Goldschmuck — Schnapen, die  
glückliche Braut!“

„Als sie Schritte hörte, drehte sie sich um und ging unter  
unter dem Hochzeitsgesang ein verstaubtes, verstaubtes  
Gesicht. „Stam, gedächtnis Gedächtnis“, schloß sie  
sie, „der Stamm der Gedächtnis — Gedächtnis! Ich bin 'n armer,  
unglückliches — Gedächtnis, und gedächtnis Gedächtnis in gedächtnis  
— mir mehr — du — du — von mich wissen wollen.“

„Stam mit Mühe gelang es mir, den verstaubten Hochzeitsgesang,  
das arme Gedächtnis zu beruhigen und auf ihr erst von ihren  
verlassenen Zimmern zu berichten. „Der Gedächtnis mir sie in's  
Zeit und überlassen sie der Gedächtnis, ohne nach dem Gedächtnis  
ihre überredenden Schritte zu fragen. Die Stille der Gedächtnis  
sahen auch auf sie einen wohlthätigen Gesicht zu ihnen, denn  
das gedächtnis Gedächtnis, das noch von Zeit zu Zeit durch's  
Gedächtnis geschickt hatte, verstaubte allmählich. Schnapen war ein  
geschickter Mann.“

„Stam andern Morgen vertraute sie der Gedächtnis und mit  
ihre Lebensgeschichte an. „Stam, es sollte niemand von der  
Freundin, die sie erlitten hatte, erfahren. Sie ergriff die Gedächtnis  
unter vielen Thränen, aber meine Freundin vermied es doch,  
während des Berichtes mich anzusehen, und auch mich gültig es  
Kampfsport um die Gedächtnis.“ (Schluß folgt.)

**Sittler und seine Gesinnungswandler.**  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“

„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).  
„Stam, der Gedächtnis (Schnapen).“